



Erfahrungsbericht

Autorin: Sarah Sommerau

Ergänzungen: Aktionszentrum Arme Welt e. V.

„Wir alle wollen eine gerechtere Welt, in der Menschen von ihrer Arbeit leben können, Menschenrechte eingehalten und die Umwelt und das Klima geschützt werden. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus.“ – ALMA Kursbeschreibung

An das Thema „gerechtere Welt“ wagten sich Johannes Lauterbach und Kathrin Schumann mit ihren Studierenden im Seminar „Online publizieren für die gerechtere Welt von morgen“ heran. Dabei ging es nicht nur um Entwicklungspolitik oder fairen Handel, sondern auch um Öffentlichkeitsarbeit. Johannes Lauterbach, Mitbegründer der Initiative Colibri, informierte als Experte über die globalen Zusammenhänge. Kathrin Schumann, freiberufliche Redakteurin sowie Dozentin für Medienproduktion und Social Media, zeigte den Studierenden die verschiedenen Mittel des Online-Publizierens. Das Seminar fand in Zusammenarbeit mit dem Aktionszentrum Arme Welt e. V. (AAW) statt, das sich durch politische Arbeit und Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für einen gerechten Welthandel einsetzt. Zudem führt es auch den Tübinger Weltladen. Die Produkte dort werden ausschließlich von Fair-Handelshäusern oder direkt von Produzierenden bezogen.

Als stille Gasthörerin war es faszinierend für mich, die Diskussionen zu den politischen Themen mitzuverfolgen. Auch juckte es mich direkt in den Fingern, als es um die Planung von Social Media-Konzepten und Webseiten-Gestaltung ging. Denn Ziel war es, dem Online-Auftritt des Weltladens ein frisches Design zu verleihen, das dazu anregt, sich auch inhaltlich mit den Themen des Globalen Lernens zu beschäftigen. Natürlich ging es auch um Inhalte: Die Studierenden sollten aktuelle entwicklungspolitische Themen recherchieren, Bezüge zu Tübingen herstellen und anhand der Ergebnisse Publikationen für die Homepage des Weltladens und die Social Media-Kanäle erstellen. In der ersten Sitzung wurde unter anderem besprochen, welche Sozialen Medien benutzt werden sollten. Das war besonders spannend für mich, da die Frage gestellt wurde, ob es vertretbar wäre, Instagram zu verwenden, obwohl ein recht fragwürdiges Unternehmen dahintersteht. Als vertretbare Alternative mit allerdings weniger Reichweite wurde hier „Mastodon“ vorgeschlagen. Ich selbst kenne diese Seite nicht und habe mich auch dabei erwischt, Instagram vorher in dieser Hinsicht noch nie hinterfragt zu haben. Selbst aus dieser einen Sitzung habe ich einiges an Mehrwert für mich mitgenommen und bin mir sicher, dass es den anderen Studierenden ganz ähnlich ging. Auf die Ergebnisse der inhaltlich und methodisch modernisierten Webseite und Social Media-Kanäle bin ich sehr gespannt. Ich kann nur jeder und jedem empfehlen an einem solchen Seminar teilzunehmen, die oder den es schon immer interessiert hat, wie Öffentlichkeitsarbeit funktioniert. Besonders gefallen hat mir hier, dass die Studierenden etwas gelernt haben und das nicht nur direkt anwenden konnten, sondern auch noch eine dritte Partei – hier den Weltladen Tübingen – unterstützen konnten. Da macht die Arbeit doch gleich doppelt Spaß!

Wen die Ergebnisse des Seminars auch so interessieren wie mich, der kann auf der [Instagramseite des Weltladens](#) oder auf der [Website](#) vorbeischaun!